Gesellschaftswissenschaften Klasse 5: Thema Mülltrennung

1.)Sortiere die unten genannten Hausmüllteile in die folgenden Tonnen ein. Lege dazu eine Tabelle an oder schreibe mit mehreren Zeilen Abstand.

Biomüll:

Glas:

Pappe/Papier:

Wertstofftonne:

Restmüll:

Sondermüll:

Plastetüte, Apfelschalen, Marmeladenglas, Korken, Eierpackung, Farbdose, Zahnbürste, Tetrapak, Stulle, Teebeutel, Zeitung, Konservendose, Schuhkarton, Wattestäbchen, Schulheft, Filzstift, Joghurtbecher, Knüllpapier, Plasteschale, Zigarettenrest, kaputte Schuhe, Druckerpatronen, Werbeprospekte, Tempotaschentuch, Trinkhalm, Telefonbuch, Zahnpastatube, Batterien, faule Zitrone, Spraydose, Babywindel, Eierschalen, Bleistift, Blumentopf, Blumenerde, Klarsichtfolie, Kabelrest, Plastehefter, Pappehefter, Weinflasche

2.) Lege eine zweite Tabelle mit den gleichen 6 Spalten- Überschriften an wie bei Aufgabe 1. oder schreibe wieder in Zeilenform. Trage dann in jede Spalte bzw. Zeile 3 oder 4 selbst gewählte Beispiele für Hausmüll ein. Zum Beispiel

Biomüll: Wurstreste, Bananenschale...

Glas: ....

.....

Nutze für Aufgabe 1 und 2 bei Bedarf die Kopie aus dem Müllkalender.

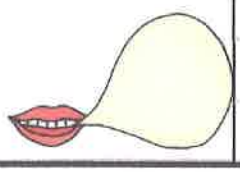
3.) Bastele aus kleinen Hausmüllteilen eine Skulptur. Sammle dafür zum Beispiel kleine Pappschachteln, Plasteschalen, Obstnetze und ähnliche Dinge. Die Skulptur kann ein Tier, einen Menschen, einen Drachen, eine Burg, ein Haus usw. darstellen und sollte nicht größer als 30x30x30cm für Länge, Breite und Höhe sein.

Dazu kannst du dir auch im Internet Bilder als Beispiel ansehen (Müllskulptur)

Aufgaben 5

Mathe	
Koordinatensystem	Ah bis S.37 Lb S. 136, 235, 241
Aufgaben zur Wiederholung	Lb S. 227, 229, 231, 233, 237
Deutsch	
Festigung des Mindestwortschatzes	
Übungen zu den Zeitformen- bilden und erkennen	Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur
Meinungen äußern und begründen	Ah S.5-7
Erzählen	Ah S. 8-13 Abgabe der Geschichte nach den Ferien
Englisch	
Verneinung im simple present (LF 7 S. 169)	Lb. S. 76/ 1,2,3 Lb S. 77/ 4a,5
Fragen im simple present (LF S.170)	Lb S. 77/ 6a,b, 7a
workbook	S. 55/ 11+13
Question words	Lb. S. 78/ 8,9,10
workbook	S. 56/ 14-16

Wochenplan	Name: _____	LER 5. Klasse

1. Stunde	Bearbeite das Arbeitsblatt, die fünf Säulen des Islam, beide Seiten. Lies dir den Text durch. Schreibe die fünf Verhaltensregeln in die Säulen. Schau dir abschließend noch einmal alles zu den drei Religionen an. Lies auf der Internetseite www.religionen-entdecken.de noch einmal nach. Notiere dir 5 interessante Dinge.		
2. Stunde 	Lies dir die drei Steckbriefe durch. Schneide die drei grünen Kästen dazu aus. Klebe diese unter der Überschrift : Religiöse VIPs in deinen Hefter. Gib die Informationen mit eigenen Worten wieder. Lerne die Informationen der drei VIPs (Geburtsort, Ereignisse und Heute)		
3. Stunde	Neues Thema Familie: 1. Schreibe auf, wer alles zu deiner Familie gehört (im engeren Sinn und dann im weiteren Sinn) 2. Schreibe auf, welche Familienmitglieder in eurer Wohnung, welche Aufgaben haben, damit die Familie funktioniert. Erstelle zwei Stammbäume, der erste mit Angehörigen deiner leiblichen Familie, den zweiten mit deiner Wohnfamilie		

Wie sind die Religionen entstanden?

Religiöse VIPs

In jeder Religion gibt es Erzählungen über Personen, die einen besonderen »Draht« zu ihrem Gott haben. Das sind so genannte VIPs – »very important persons« (englisch). Mose, Jesus und Muhammad sind VIPs, also »sehr wichtige Personen« für die christliche, jüdische und islamische Religion.

Mose

Geburtsort:	Ägypten, wo die Hebräer, Vorfahren der Israeliten, in Sklaverei lebten.
Eigenschaften:	mutig, denn er hilft einem Hebräer, der ausgepeitscht wird; er organisiert die Flucht der Israeliten aus Ägypten.
Ereignisse:	Der Pharao (König) will alle hebräischen Jungen töten lassen, damit die Hebräer ein kleines Volk bleiben. Die Eltern setzen Mose deshalb in einem Körbchen auf dem Nil aus; die Tochter des Pharaos rettet Mose und zieht ihn auf; er aber bleibt in seinem Herzen ein Hebräer.
Verbindung zu Gott:	wird von Gott als Retter der Israeliten, der späteren Juden, ausgesucht.
Heute:	Ungefähr 14 Millionen Menschen sind Juden.

Jesus

Geburtsort:	Bethlehem (Israel/Palästina), vor ungefähr 2 000 Jahren
Eigenschaften:	Gottes Sohn, heilt schwerkranke Menschen, liebt alle Menschen, ob arm oder reich, Freund oder Feind.
Ereignisse:	hat Feinde und Freunde; zum Tode verurteilt, stirbt er am Kreuz (Karfreitag); drei Tage später steht er mit Gottes Hilfe wieder auf (Ostersonntag).
Verbindung zu Gott:	wird auf die Erde geschickt. Er ist für die Menschen gestorben, damit Gott ihnen ihre Sünden (zum Beispiel schlechte Taten) verzeiht. Frohe Botschaft: Gott steht denen bei, die an ihn glauben.
Heute:	Mehr als zwei Milliarden Menschen sind Christen.

Muhammad

Geburtsort:	Mekka (im heutigen Saudi-Arabien), vor ungefähr 1 470 Jahren
Eigenschaften:	wissbegierig; denkt viel über die Welt nach; ist zuverlässig.
Ereignisse:	wächst bei den Großeltern auf; lernt von seinem Onkel die Kunst des Handels; wird nach seiner Begegnung mit Gott aus Mekka vertrieben und geht nach Medina; macht später die Kaaba, ein schwarzer Würfelbau in Mekka, zum heiligen Ort des Islam.
Verbindung zu Gott:	erhält in einer Höhle am Berg Hira die Botschaft, dass es nur einen einzigen Gott gibt: Allah. Allah macht Muhammad zu seinem Gesandten (Propheten).
Heute:	Mehr als 1,5 Milliarden Menschen sind Muslime.

Name: _____	Datum: _____	Klasse: _____	LER

Die fünf Säulen des Islam

Die fünf Säulen des Islam sind die wichtigsten Regeln für einen Moslem. Sie setzen sich aus dem öffentlichen Glaubensbekenntnis, dem täglichen rituellen Gebet, der sozialen Spende, dem Fasten während des Ramadan und der Wallfahrt nach Mekka zusammen. Sie zu befolgen ist für jede gläubige Muslima und jeden gläubigen Moslem eine Selbstverständlichkeit.

Das Glaubensbekenntnis

Das Glaubensbekenntnis lautet „La ilaha illa Allah wa Muhammad rasul Allah". Das heißt soviel wie „Es gibt keinen Gott außer Allah und Mohammed ist sein Prophet". Das Bekenntnis soll mit Überzeugung aufgesagt werden, um das Zugehörigkeitsgefühl zum Islam deutlich zu machen.

Das öffentliche Aussprechen der Formel bildet die erste Säule. Außerdem ist sie fester Bestandteil jedes rituellen Gebetes. Man nennt das Glaubensbekenntnis auch „shahada".

Das Gebet

Fünfmal sollte ein Moslem am Tag beten. Vor Sonnenaufgang, am frühen Vormittag, am Mittag, vor Sonnenuntergang und vor Mitternacht. Es ist aber in Ausnahmefällen, zum Beispiel auf Reisen, gestattet, das Mittags- und das Nachmittagsgebet sowie das Abend- und Nachtgebet zusammenzulegen, sodass nur dreimal täglich gebetet werden muss.

Muslime beten in Richtung Mekka, wobei jedes Gebet nicht länger als ein paar Minuten dauert. Man macht bestimmte Bewegungen dazu wie sich verbeugen, stehen, sitzen oder sich niederwerfen. Bei der für das islamische Gebet rituellen Reinigung („Wudu") wäscht man sich unter anderem das Gesicht, die Hände und die Füße.

Das Fasten

Etwa 30 Tage soll ein Muslim während des Monats Ramadan fasten. Der Ramadan hat für Muslime eine besondere Bedeutung: In diesem Monat ist der Koran als Rechtsleitung für die Menschen herabgesandt worden; dieser Zeitraum soll als ein Monat der inneren Einkehr und Besinnung für jeden einzelnen Muslim verstanden werden. Von Tagesanbruch bis Sonnenuntergang ist es zum Beispiel verboten zu essen, zu trinken oder zu rauchen.

Der Ramadan ist der neunte Monat des islamischen Kalenders. Dieser richtet sich nach dem Mond. Er ist pro Jahr zehn oder elf Tage kürzer als der Sonnenkalender, deshalb findet der Ramadan jedes Jahr zu einer anderen Zeit statt. Das tägliche Fasten beginnt, so steht es im Koran, sobald man in der Morgendämmerung einen weißen von einem schwarzen Faden unterscheiden kann.

Kranke Menschen, stillende Frauen und Reisende sind zum Beispiel vom Fasten befreit, sollten es aber später nachholen. Kleine Kinder fasten in der Regel auch nicht. Am Ende des Ramadans wird das Zuckerfest gefeiert, eines der zwei wichtigsten Feste im Islam.

Soziale Pflichtabgabe

Eine der fünf Säulen des Islam ist die Unterstützung der Bedürftigen, auch „Zakat" genannt. Muslime, die nicht selbst hoch verschuldet sind oder unter dem Existenzminimum leben, sollen in der Regel 2,5 Prozent ihres „ruhenden Netto-Kapitalvermögens" spenden.

Als ruhendes Vermögen gelten unter anderem Bargeld, Schmuck und Mieterträge. Ein Muslim muss mindestens ein Mondjahr lang im Besitz dieses Vermögens sein. Je nach Besitztümer (Bodenschätze, Tiere, landwirtschaftliche Produkte) ergibt sich eine unterschiedliche Höhe der „Zakat".

Die soziale Pflichtabgabe soll in erster Linie an arme Menschen gehen, kann aber auch zum Beispiel als Werbung für den Islam verwendet werden. Die Spende fördert die soziale Sicherheit und das Gemeinschaftsgefühl zwischen den Menschen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil jeder islamischen Gesellschaft, da sie jedem Menschen die Lebensgrundlage sichert, ohne dass sich der Empfänger jemandem verpflichtet fühlen muss. Die Spende wird gleichzeitig als eine Art Reinigung angesehen.

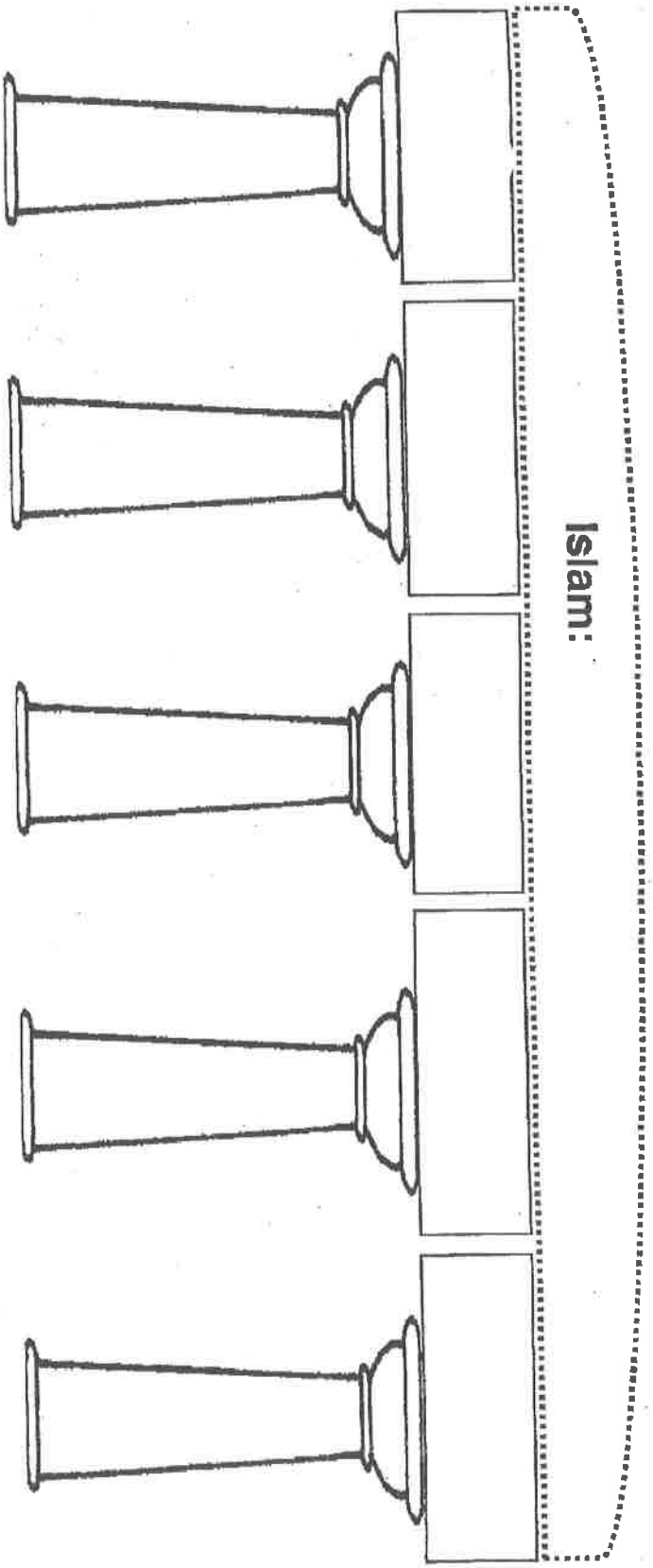
Die Pilgerfahrt nach Mekka

Einmal im Leben sollten Muslime eine Pilgerfahrt nach Mekka unternehmen, wenn sie dazu körperlich und finanziell in der Lage sind. Jedes Jahr im zwölften Monat des islamischen Kalenders treffen sich bis zu drei Millionen Muslime in Mekka und umrunden gemeinsam sieben Mal die Kaaba, ein wichtiges Heiligtum des Islam. Die Muslime glauben, dass dies ein Rest des ursprünglichen Tempels ist. Gott, so die Überlieferung, befahl Abraham und seinem Sohn Ismael die Kaaba zu bauen.

Die Männer tragen während der Pilgerfahrt besonders einfache Kleidung, um soziale Unterschiede nicht zu zeigen. Alle sollen vor Gott gleich sein. Die Pilgerfahrt nennt man Hadsch. Hadschi ist der Ehrentitel für Moslems, die die Reise absolviert haben. Das Ende der Pilgerfahrt wird im großen Stil gefeiert. Es ist das wichtigste Fest im Islam.

Quelle: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/islam/pwiediefuenfsaeulendesislam100.html

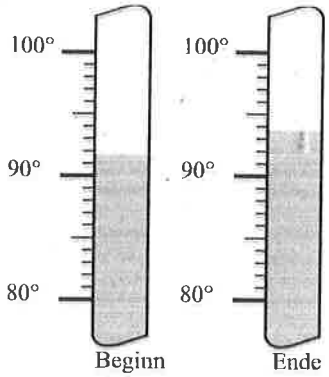
13 Beschrifte die Abbildung.



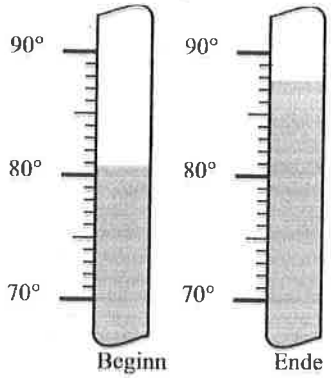
Temperaturunterschiede finden Name:

Bestimme die Temperaturunterschiede für die folgenden Thermometer.

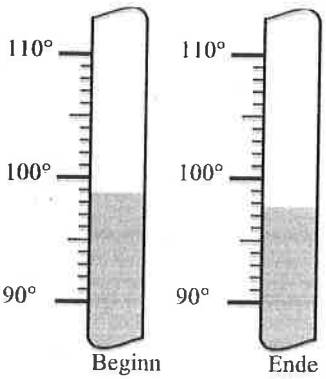
1)



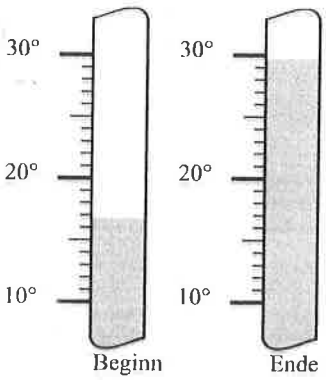
2)



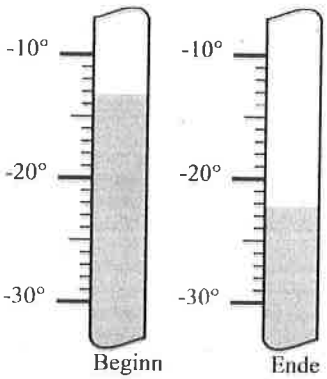
3)



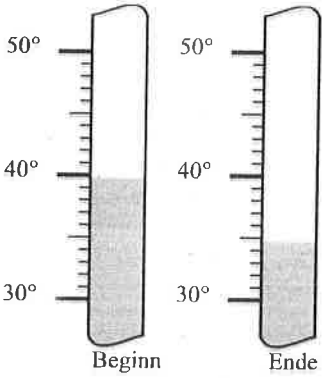
4)



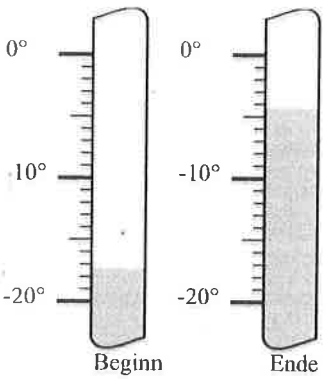
5)



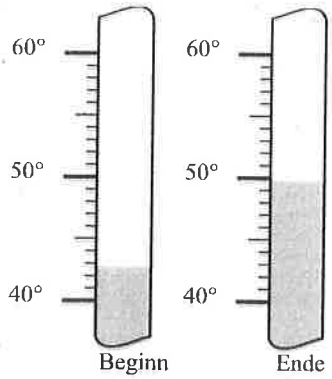
6)



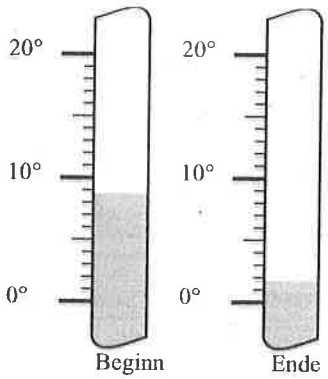
7)



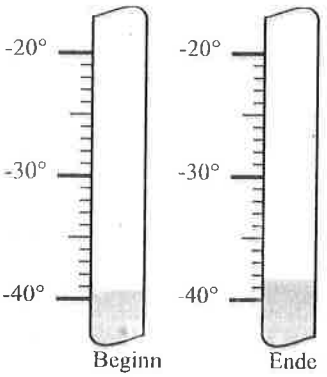
8)



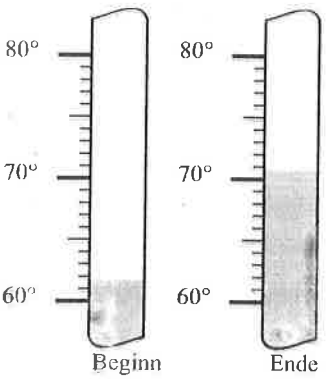
9)



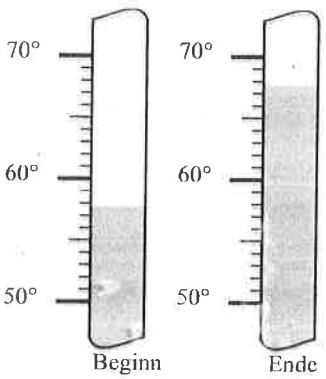
10)



11)



12)



Antworte

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____

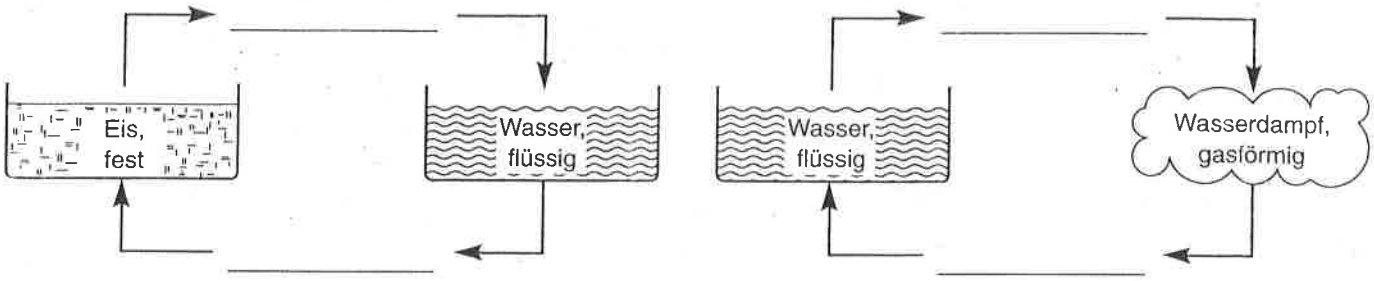
Physik
Grundschule
Brandenburg
Klasse 6

Zustandsänderungen

S. 88–91

Schmelzen, Verdampfen, Kondensieren, Erstarren

1 Wasser und andere Stoffe ändern bei bestimmten Temperaturen ihren Aggregatzustand. Trage ein, wie man die Übergänge zwischen den Zuständen bezeichnet.



2 Erläutere die folgenden Begriffe.

Schmelzen: Übergang vom _____ zum _____ Zustand.

Verdampfen: Übergang vom _____ Zustand.

Kondensieren: Übergang vom _____ Zustand.

Erstarren: Übergang vom _____ Zustand.

3 Schmelztemperatur und Siedetemperatur geben den Übergang von einem Aggregatzustand zum anderen an.

Sie sind für jeden Stoff _____ und deshalb _____ Merkmale für den betreffenden Stoff.

Schmelztemperatur: Übergang _____

Siedetemperatur: Übergang _____

S. 89, A 1

4 Aus dem Säulendiagramm im Schulbuch (Bild 7) kannst du die Aggregatzustände einiger Stoffe bei Zimmertemperatur (20 °C) ablesen.

Ordne die Stoffe in die folgende Tabelle ein. Suche außerdem im Anhang des Schulbuchs die Werte für folgende Stoffe und ordne die Stoffe ebenfalls ein: Benzin, Iod und Graphit.

Aggregatzustand bei 20 °C

fest	flüssig	gasförmig

© Cornelsen Verlag, Berlin. Alle weiteren Rechte vorbehalten.

B2134R

Datum: Name:

PHYSIK: Lehre von den Kräften und ihren Wirkungen.

KÖRPER UND STOFFE:

Unterscheide „**Körper**“ (Dinge, Gegenstände)
von den „**Stoffen**“ (Materialien), aus denen sie bestehen.

Finde aus den 29 Begriffen die 15 „Körper“ heraus und trage sie in die Tabelle ein; ordne ihnen die 14 „Stoffe“ zu (einer kommt zweimal vor!). Gib auch den „Aggregatzustand“ an, den jeder dieser Stoffe (bei normaler Temperatur!) hat:

Fensterscheibe, Geodreieck, Wasser, Luft, Salz, Schulheft, Gold, Messerklinge, Ehering, 5-Cent-Stück, Holz, Glas, Zucker, Regentropfen, Leckstein (für die Rehe), Papier, Stahl, Suppenteller, Nagel, Keramik (Porzellan), Wasser, Eisen, Schülertisch, Zuckerwürfel, Kunststoff, Hemd, Baumwolle, Erdatmosphäre, Stahl mit Kupfer-Ummantelung , Schneeflocke.

„KÖRPER“ (Gegenstand)	„STOFF“ (Material)	f/fl/g

Englisch Kl. 5

Verneinung im simple present (LF 7 S. 169)		Lb. S. 76/ 1,2,3 Lb S. 77/ 4a,5
Fragen im simple present (LF S.170)		Lb S. 77/ 6a,b, 7a
	workbook	S. 55/ 11+13
Question words		Lb. S. 78/ 8,9,10
	workbook	S. 56/ 14-16